

Fig. 221. a) Inneres der Klosterkirche zu Hamersleben.  
 b) nördl. Chorstütze mit Schranke, c) Chorschranke, d) Kämpfergestirse im nördl. Querschiff,  
 e) Pfeiler mit Eckstützen, f) Kämpfer im Seitenschiff, g) Säule des Mittelschiffs,  
 h) Kämpfer der nördl. Wand.

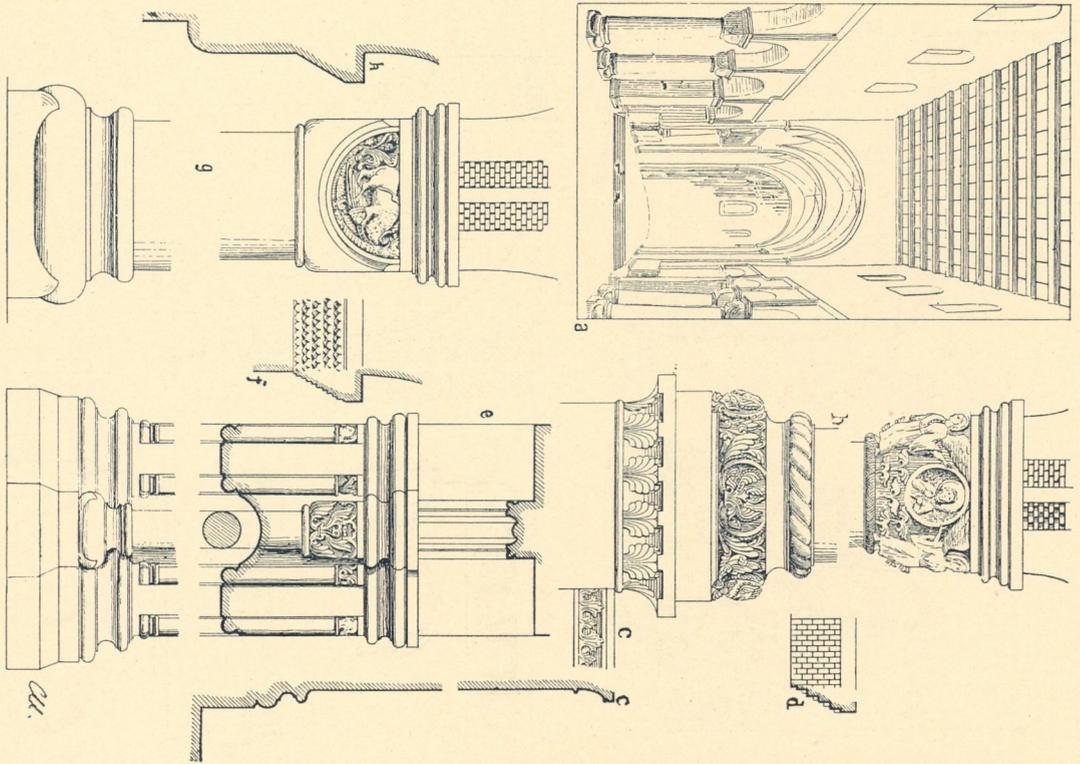
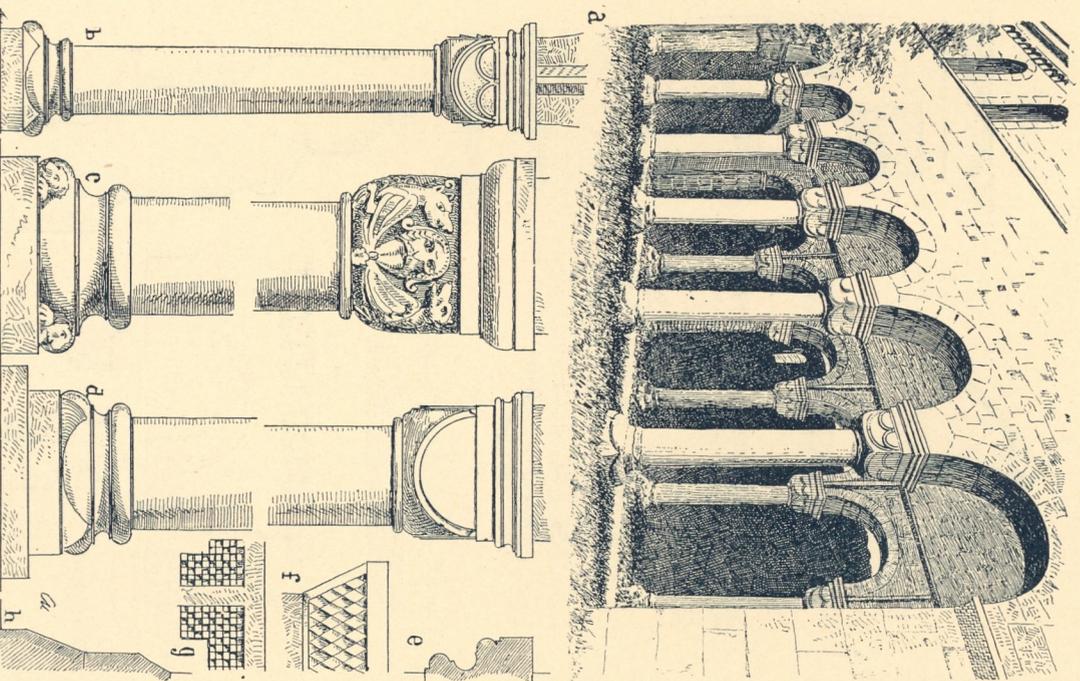


Fig. 222. a-b) Klosterkirche Paulinzelle, erbaut 1105-1114, c-d) Klosterkirche Alpirsbach,  
 e, f, g, h) Klosterkirche Hirsau.



zur Spitze ansteigt. Es fehlt in dieser Konstruktion der obere Schluss durch ein vorspringendes, schattenwerfendes Gesimse, für das man die Form der richtigen Vereinigung mit der Hohlkehle der Traufe nicht gefunden hat.

Ob die nebengezeichnete Lösung (Fig. 213, 214) bei vielen rheinischen Kirchen (Sinzig, Fig. 214A) besser ist als die einfache Konstruktion, ist fraglich. Auch hier sieht man römische Tradition.